



Neuigkeiten aus der Städtepartnerschaft

Die Gründungsväter waren:

Seitens der Stadt Rösrath: der damalige 1. Brudermeister Roland Krämer sowie Peter Hahn und Peter Pütz.

Seitens der Stadt Veurne: der damalige 1. Vorsitzende Heinrich Melis, sowie Paul De Brabandere, Roger Huyghe u.a.

Vorsitzende der jeweiligen Schützenvereine der Partnerstädte seit Beginn der Partnerschaft waren bzw. sind:

Veurne: 1976 - 1985 Heinrich Melis
1985 - 2013 Fernand Top
2013 - heute Paul Hauspie

Rösrath: 1976 - 1982 Roland Krämer
1982 - 1984 Bernd Siebertz
1984 - heute Klaus Stöcker

In den drei Festreden blickten Jürgen Bachmann, Klaus Stöcker und Paul Hauspie auf die letzten Jahrzehnte zurück, die sie auf beiden Seiten maßgeblich gestaltet haben. Sie hielten einen Rückblick auf die vielen gegenseitigen Besuche, die familiären Freundschaften, die entstanden sind und wie hoch die jeweilige Gastfreundschaft und die jeweiligen Spezialitäten vor Ort geschätzt werden. Die Rösrather schätzen das Trapistenbier; die Veurner das Kölsch. Beide Bruderschaften haben konstante Mitgliederzahlen. Auch die Gleichberechtigung hat Einzug gehalten, so nehmen beide Bruderschaften auch Frauen als Mitglieder auf.

Auch die Delikatessen aus Veurne auf dem Hoffnungsthaler Weihnachtsmarkt sind eine feste Tradition. Bei den jeweiligen Treffen wird immer ein Wanderpokal ausgeschossen, den meist der Gastgeber gewinnt. Was auch diesmal der Fall war.

Herr Bachmann hob hervor, dass die Partnerschaft funktioniert, weil es gemeinsame Interessen und Ziele gibt und es Menschen gibt, die diese

Partnerschaft ganz persönlich leben.

Für viele, die ständigen Kontakt und Freundschaft miteinander pflegen und das Band zwischen Rösrath und Veurne immer wieder aufs Neue knüpfen, nannte er Bürgermeister Peter Roose, den Partnerschaftsbeauftragten Kurt Küsgen und das Partnerschaftskomitee, den Ehrenvorsitzenden Fernand Top, Paul Hauspie und Herrn Klaus Stöcker.

Für die Zukunft wünschte er allen, dass die Städtepartnerschaft und die Schützenpartnerschaft so bleiben wie sie sind: so herzlich, so offen und so voller Leben und beendete die Rede mit dem Zitat der Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach "Das schönste Freundschaftsverhältnis ist immer das, wenn jeder der beiden es sich zur Ehre rechnet, der Freund des anderen zu sein."